

# Akribischer Arbeiter und guter Typ

## Andreas Immler feiert heute Premiere als Dirigent der Stadtkapelle Schongau

**Schongau** – Er übernimmt ein sehr gut bestelltes Feld, das bedeutet zugleich große Verantwortung und Herausforderung: Dieser stellt sich Andreas Immler, der neue Dirigent der Stadtkapelle Schongau. Und der Schongauer hat einiges vor: Seit dem Frühjahrskonzert der Stadtkapelle läuft der sanfte Übergang des Dirigats von Marcus Graf an Andreas Immler. So haben sie es abgesprochen.

Bei den Proben wechseln sie sich noch ab: Graf probt die Stücke für das Wertungsspiel Ende Mai, Immlers Fokus liegt auf der Serenade am heutigen Samstag mit der Stadtmusik Dübendorf auf dem Marienplatz, bei der er erstmals offiziell in seinem neuen Amt antreten wird.

Dass er dieses übernimmt, ist ein „Glücksgriff für die Stadtkapelle, die Traumlösung“, wie Vorgänger Graf betont. Denn Immler ist ein Eigengewächs, weiß, wie der Laden läuft. Mit zwölf Jahren lernt er beim Stadtkapellen-

mitglied Alexander Schwarz das Posaunenspiel. „Den Andreas hast du nur füttern müssen, den Rest hat er selbst gemacht“, weiß Graf, der damals noch ganz neu in Schongau war, zu berichten.

Bereits neun Jahre später ist Immler Posaunist beim Heeresmusikkorps Stuttgart, ein Jahr später geht er auf die Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg. Vier Jahre lang wird der gelernte Schreiner in den Fächern Posaune, Orchestermusik und Pädagogik ausgebildet, zudem werden ihm dort die Grundlagen des Dirigierens beigebracht.

Frisch von der Hochschule, geht es 2004 wieder nach Schongau, als Lehrer in der neu aufgestellten Musikschule Pfaffenwinkel. Seit dieser Zeit ist der heute 42-jährige nicht mehr aus der musikalischen Landschaft wegzudenken. Er bildet Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Posaune, Bariton, Tenorhorn und Tuba aus, übernimmt im



**Andreas Immler** hält ab sofort den Taktstock bei der Stadtkapelle in der Hand. CHO

Wechsel mit Graf die Bläserklassen, leitet seit Jahren die Big Band des Welfen-Gymnasiums und zahlreiche Bläserensembles.

„Das ist schon ein Vorteil, dass mich eigentlich jeder kennt“, sagt Immler, dem seine gute Vernetzung gefällt. Doch darauf will er sich nicht ausruhen. Er weiß, dass die Übernahme der Stadtkapelle und auch der SOG BigBand einen neuen Lebensabschnitt für ihn darstellt: „Es ist eine sehr reizvolle Aufgabe, ein so weit gebildetes Orchester von

knapp 80 Musikern zu übernehmen und die Möglichkeit zu haben, etwas stetig Wachsendes zu schleifen“, beschreibt er seine Intention.

Dabei ist er junge Familienvater ein akribischer Arbeiter. Jede Probe wird genau vorbereitet und aufgezeichnet, damit er zuhause seine Arbeit reflektieren kann. Ob die Tatsache, dass ein Vorgänger im Trompeten-Register sitzt, zusätzlichen Druck auf ihn ausübt? „Nein. Ich will es der Kapelle und mir selbst recht machen“, erklärt Immler selbstbewusst.

Um das zu perfektionieren, wird Immler im Herbst einen anderthalbjährigen Lehrgang beginnen, der ihn speziell in der Leitung von Blasorchestern ausbildet. Und natürlich stehen Graf und sein Nachfolger in engem Kontakt, der über gute Ratschläge weit hinausgeht. Ein echt guter Typ, der neue Kapellmeister, der für jeden ein Ohr und keine Angst vor zu großen Fußstapfen hat. **CHRISTINE WÖLFLE**